

der Kanzlei nicht vertraut waren⁸⁵). Nach der bisherigen Auffassung wurde die Urkunde für Adelbert ausgestellt, als sich Karl von Schwaben nach Tribur begab. Oder sollte sie ausgestellt worden sein, als der Kaiser von Tribur bzw. Frankfurt nach Alemannien zurückkehrte? Es lohnt sich, beide Möglichkeiten zu erörtern. Welche Konsequenzen die zweite Ansetzung des Diploms für die Beurteilung der Vorgänge hätte, braucht nicht betont zu werden.

Daß Karl nach den Ereignissen von Tribur oder Frankfurt noch geurkundet hat, ist, wenn man bedenkt, in welcher unbestimmter Form der Mainzer Autor und auch Regino von seiner Absetzung berichten, nicht von vornherein auszuschließen. Die äußere Form der Urkunde spricht zunächst eher dafür, daß sie bei der Rückkehr Karls nach Schwaben ausgestellt wurde. Während die im September 887 in Lustenau ausgestellten Diplome von geübten Kanzleikräften hergestellt wurden⁸⁶), stand dem Herrscher in Waiblingen, wo nach der Angabe *praesentibus plurimis principibus nostris* eine Art Hoftag stattgefunden hat, nur ein Schreiber zur Verfügung, der nicht einmal das einfachste Formular eines Königsdiploms beherrschte. Dies ist schwer zu erklären, wenn man annimmt, daß sich Karl auf dem Weg vom Bodensee nach Tribur befand, unzweifelhaft noch im Besitz der Herrschaft, und in Waiblingen mit etlichen Großen zu einer Art Hoftag zusammentraf. Auch ist ein solcher Hoftag unmittelbar vor der Versammlung in Tribur nicht gerade wahrscheinlich. Die Verwendung eines neuen, nur hier erscheinenden Siegelstempels wäre nach Arnulfs Erhebung leichter zu erklären: der gewöhnliche Stempel war entweder von Schreibern der Kanzlei, von denen gerade der letzte, in Lustenau tätige früh zu Arnulf übergegangen zu sein scheint⁸⁷), mitgenommen oder aber Arnulf bereits offiziell ausgeliefert worden. Die Bemerkung, die Handlung sei *praesentibus plurimis principibus nostris* geschehen, hätte nach jenen Ereignissen ebenfalls einen guten Sinn gehabt; denn nur die Anwesenheit zahlreicher Großer konnte dann dem Willen Karls noch Nachdruck verleihen und der Versöhnungsgeste gegen Liutwards Neffen einen realen Hintergrund geben⁸⁸). Gegen die Annahme, daß das Diplom nach November 887 erlassen wurde, spricht jedoch entschieden die Rekognition an Stelle Liutberts. Liutbert

⁸⁵) K e h r a. a. O.

⁸⁶) DD Karl III 164—169, vom 24. 7. bis 21. 9. in Lustenau ausgestellt.

⁸⁷) Der Schreiber der DD 167—169 stand Arnulfs Kanzler Aspert nahe und war bald auch in Arnulfs Kanzlei tätig (Asp. A), vgl. P. K e h r, Die Urkunden Arnulfs, Vorrede S. XVIII.

⁸⁸) Vgl. Anm. 84.